

OBERVEISCHEDE DORFZEITUNG

Herausgeber: Dorfgemeinschaft Oberveischede e.V. - Schutzgebühr: 3,- € - Sommer 2014



...aus dem Inhalt:

Grußwort von Christian Hengestebeck	2	Allein rumhängen? - Das war gestern!	11
Osterfeuer u. Jubilare - Tecklinghausen	3	SpVg erfolgreich bei Wettbewerb	11
Klapperer aus dem Jahr 1950	3	Fünf Fragen an Albert Schneider	12
Ehrenamt - wichtig für unser Dorf	4	Weltmarktführer in Oberveischede	13
Berlin, Berlin, wir waren in Berlin!	6	Wir sind dann mal weg...	14
Empfang im Schloss Bellevue	7	Diamantene Hochzeit bei Schneiders	14
Gemeinsame Zeit - gemeinsames Ziel	8	kfd - Oberveischede	15
Ein neuer Verein für unseren Friedhof	9	Veischerer Krönchen on Tour	15
Kommunionkinder besuchen Ältere	9	Wegekreuz bei Apollmicke	16
Das „Riesenjahr“ im Kindergarten	10	Threschen 1905 n.e.V.	16
Wilde Kids	10	Impressum	16

Grußwort von Christian Hengstebeck

Liebe Oberveischederinnen und Oberveischeder,



bereits seit 110 Jahren existiert in Oberveischede eine Löschgruppe. Zunächst ging es im 19. Jahrhundert darum, ein strukturiertes und organisiertes Feuerwehrwesen aufzubauen. In den 1970 Jahren erhielt die Löschgruppe ihr erstes Tanklöschfahrzeug und Anfang der 1980 Jahre folgte dann die Einweihung der

notwendigen Unterkunft, dem Feuerwehrgerätehaus in der heutigen Dorfmitte.

Ziel der Beschaffungen, der Errichtung eines neuen Gebäudes, sowie der späteren Erweiterung war das Feuerwehrwesen stetig zu entwickeln. Dabei konzentrierte sich die Arbeit auf eine Fortentwicklung im Hinblick auf eine dem vorliegenden Gefahrenpotential angepasste Vorhaltung einer leistungsfähigen Feuerwehr, die dem Anspruch einer modernen Gesellschaft gerecht wird.

An diesem Punkt stehen wir heute. Die Löschgruppe Oberveischede ist eine notwendige Einheit, ohne die die Feuerwehr der Kreisstadt Olpe, die gesetzlichen Vorgaben zur Einhaltung der Schutzziele nicht erreichen könnte. Daher wurde im vergangenen Jahr mein Vorschlag durch den Haupt- und

Finanzausschuss einstimmig beschlossen, dass für die Löschgruppe ein neues, modernes Hilfeleistungslöschfahrzeug beschafft werden soll, damit die Leistungsfähigkeit der Löschgruppe perspektivisch gesichert ist. Die Vorhaltung der notwendigen Ausrüstung aufgrund des immer größer werdenden Einsatzspektrums, ließ keine andere Wahl, als die Neubeschaffung des Einsatzfahrzeugs. Im Rahmen des jährlichen Dorffestes am Feuerwehrgerätehaus, wird dieses Fahrzeug im Juli offiziell seiner Bestimmung übergeben.

Ich freue mich sehr, dass es uns im Rahmen der Brandschutzbedarfsplanung gelungen ist, eine weitere notwendige Maßnahme abzuschließen. Gebe aber dennoch zu bedenken, ohne das persönliche Engagement der Kameradinnen und Kameraden hilft die beste Technik nichts. Der Personalstand, einschließlich der Jugendfeuerwehr der Löschgruppe unter der Führung von Heiner Junge, kann durchaus als gut bezeichnet werden. Dennoch müssen wir den Weitblick für die gesellschaftliche Entwicklung berücksichtigen und freuen uns um weitere personelle Unterstützung, sei es für die Jugendfeuerwehr oder die aktive Wehr ab dem 18. Lebensjahr. Ich bin mir sicher, dass langfristig eine gegenseitige Unterstützung innerhalb der Dorfgemeinschaft auch für die Feuerwehr unabdingbar ist.

Ich wünsche den diesjährigen Veranstaltungen der Dorfgemeinschaft einen guten Verlauf und freue mich auf ein gemeinsames Dorffest am Feuerwehrgerätehaus. Ihnen persönlich wünsche ich eine gute Zeit.

Christian Hengstebeck
Stadtbrandinspektor
Leiter der Feuerwehr Olpe



Osterfeuer und Jubilare in Tecklinghausen

Im Jahr 2001 beschlossen die Bewohner von Tecklinghausen ihr erstes eigenes Osterfeuer zu errichten. Seit dem werden am Karfreitag um Punkt 9 Uhr die Trecker gestartet. Während die Männer mit dem Aufbau des Feuers beschäftigt sind, bereiten die Frauen das gemeinsame Karfreitagessen vor. Am Ostersonntag versammeln sich alle um 20.00 Uhr am Osterfeuer und kehren im Anschluss zum gemütlichen Beisammensein in „Göcken-Hütte“ ein. In diesem Jahr nahmen alle 18 Tecklinghauser am Osterfeuer teil.

Ein besonderer Dank gilt den tatkräftigen Helfern und Teilnehmern von „Auswärts“. Besonders möchten wir Eddie Nöcker erwähnen, der als gebürtiger Tecklinghauser seit dem Anfangsjahr mit tatkräftiger Unterstützung zum Gelingen beigetragen hat und uns diesmal auch als Fotograf zur Verfügung stand. In diesem Jahr hatten wir weitere Gründe zum Feiern. Ruth Göcke kam 1944 als 14-jährige Kriegshelferin von Dortmund nach Tecklinghausen und lebt nun als Dorfälteste seit 70 Jahren in ihrer „neuen“ Heimat. 20 Jahre später heiratete Klaus Mertens auf dem Hessenhof ein und verweilt als zweitältester

seit 50 Jahren in unserem Dorf. Zu diesem besonderen Anlass wurden alle Tecklinghauser am Ostermontag von den Jubilaren zum Mittagessen ins Landhotel Sangermann eingeladen.

(Sandra Funk)



18 Tecklinghauser und ihre tatkräftigen Helfer nach dem Bau des Osterfeuers 2014. Eddie Nöcker stand als Helfer und Fotograf zur Verfügung.

Klapperer aus dem Jahr 1950



Hermann Josef Kühn (2), Franz Feldmann (9), Albert Weiskirch (11), Alois Zeppenfeld jun. (12), Theo Krenzler (13), Hubert Krenzler jun. (15), Karl Kruse (16), Hans Stupperich (17), Karl-Heinz Schneider (Stucken) (18), Albert Schneider (19), Berthold Kruse (20), Adolf Weiskirch (21), Bernhard Müller (22), Heinrich Remberg (23), Josef Stupperich (24), Werner Krenzler (27), Ernst Weiskirch (28), Alois Remberg (29)

(Helmut Sangermann)

Ehrenamt - wichtig für unser Dorf!

So verstaubt dieser Begriff auch klingen mag, was fehlte nicht alles in unserem Dorf, wenn es hier kein ehrenamtliches Engagement gäbe? Vieles von dem, was wir für selbstverständlich halten, könnte gar nicht funktionieren, wäre gar nicht da, wenn es bei uns keine Freiwilligen gäbe, die sich dafür einsetzen.

Es gäbe beispielsweise keine Sportangebote, keinen Meisterchor, keine Feuerwehr, niemanden, der sich um kirchliche Angelegenheiten kümmert, kein Schützenfest und keine Karnevalsveranstaltung und vieles, vieles mehr. Das mag man sich doch eigentlich gar nicht vorstellen! Unser dörfliches Leben käme im wahrsten Sinn des Wortes zum Erliegen, weil überall Freiwillige unentgeltlich dafür sorgen, dass Dinge ans Laufen kommen oder besser laufen.

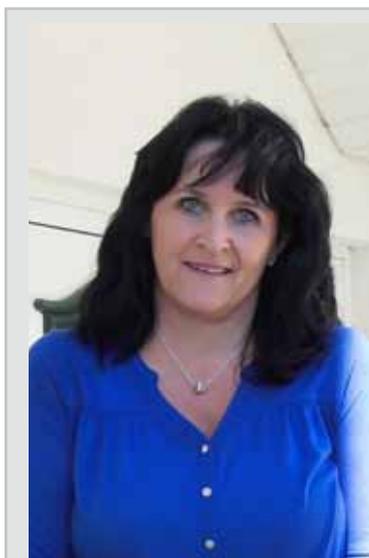
Ja, es gibt sie bei uns noch, die „klassischen“ Ehrenamtler, die sich jahre-, wenn nicht ihr Leben lang in einem Verein, in Kirche oder Feuerwehr engagieren und dort bei fast allem mit anpacken, was gerade anfällt. Neben sie sind mittlerweile „neue“ Freiwillige getreten: Sie engagieren sich für ein bestimmtes Projekt und auf Zeit, sie tun heute dies und morgen vielleicht jenes, was sie eben gerade berührt oder interessiert und auch sie leisten einen wichtigen Beitrag für die Zukunftsfähigkeit unseres Dorfes.

Bürgerengagement fordert einem manchmal viel ab - auch das soll nicht verschwiegen werden. Es ist nicht immer leicht, sich für andere oder das Allgemeinwohl einzusetzen. Doch Ehrenamtliche geben nicht nur, sie bekommen auch etwas zurück. Engagement macht glücklich, sagen Psychologen und die Moderatorin Franziska Reichenbacher meinte dazu „immer hat man etwas Sinnvolles gemacht und

mitgeholfen, für einen Moment die Welt ein bisschen schöner oder freundlicher erscheinen zu lassen“.

Es gibt also nicht nur ein gutes Gefühl, es macht auch Spaß und es bereichert. Bürgerengagement kennt von daher eigentlich nur Gewinner. Alle profitieren: diejenigen, denen das Engagement gilt; diejenigen, die sich engagieren; und unser Dorf, in dem das Engagement stattfindet. Und deshalb möchten wir einen Appell an alle, vor allem auch an die jungen Menschen in Oberveischede richten: Helft mit, übernehmt Verantwortung in Vereinen, erlebt wie gut es sich anfühlt, etwas Sinnvolles für die Allgemeinheit zu tun und bringt Eure Fähigkeiten ein, für eine gute Zukunft unseres Dorfes!

(Sigrid Mynar)



Andrea Wrede (45 J.) Ihr Engagement gilt seit Jahren der St. Luzia Caritas Konferenz und seit einiger Zeit auch dem Verein „Wir für uns“ in Oberveischede.

Besonders viel Freude macht es ihr, wenn sie für andere Menschen da sein kann, Freude zu bringen, Hilfe anzubieten, Teil der Gemeinschaft zu sein und etwas zu bewegen,

Ihr Engagement bedeutet für sie persönlich, dass sie ihre Kreativität und Stärke einbringen kann, z.B.: Geschenke basteln, Kerzen gestalten, Karten schreiben, Gottesdienste vorbereiten.

Wenn man dann ein Lächeln in den Gesichtern der Menschen sieht und bemerkt, wie diese sich freuen, dann ist man auf dem richtigen Weg...

Allen im Dorf, die ein Ehrenamt übernehmen könnten, rät Andrea dies zu tun, denn man kann nur gewinnen...man lernt neue Leute kennen, bekommt schnell Kontakt und wird gut ins Dorfleben integriert.

Wir 6 Frauen der Caritas z.B. haben ein ganz tolles und lustiges Team, können uns in jeder Situation, (gerade auch außerhalb der Konferenzen) aufeinander verlassen. Diesen Zusammenhalt möchte ich nicht mehr missen....



Matthias Springmann (23 J.) ist schon seit 12 Jahren bei der Löschgruppe Oberveischede im aktiven Dienst der Freiwilligen Feuerwehr. Außerdem ist Matthias einer der wertvollen „Helfer vor Ort“. Durch seinen Onkel ist er zur Feuerwehr gekommen und hat diesen Schritt, wie er gerne bestätigt, nie bereut. Das Wichtigste für ihn persönlich ist dabei der Zusammenhalt innerhalb der Gruppe, der es manchmal möglich macht, scheinbar aussichtslose Situationen in den Griff zu bekommen. Er würde sich freuen, wenn möglichst viele Kinder und Jugendliche sich selbst ein Bild über die Arbeit der Feuerwehr machen und sich nicht von Vorurteilen davon abhalten lassen.



Mike Wurm (39 J.) Sein Engagement gilt seit Jahren dem Sportverein und hier insbesondere dem Jugendfußball. Besonders viel Freude macht es ihm, wenn die Kinder und Jugendlichen Fußball spielen. In der Mannschaft jeder jeden akzeptiert, egal ob Junge oder Mädchen. Allen im Dorf, die ein Ehrenamt übernehmen könnten, rät Mike: „Nicht meckern - machen! Jeder kann helfen sich für die Gemeinschaft einzubringen. Ich sollte ein passendes Beispiel dafür sein, dass man auch ohne viel Fußballwissen eine tragende Vorstandsrolle im Sportverein übernehmen kann.“



Christine Droste (46 J.) ist seit Anfang des Jahres neue Ortsvorsteherin in Oberveischede. Sie hat das Amt übernommen, weil sie möchte, dass Oberveischede weiterhin ein attraktives Dorf für alle Bewohner bleibt. Ihr Engagement bedeutet für sie persönlich, dass sie mit ihrem Einsatz die Gemeinschaft stärken will. Alle im Dorf, die ein Ehrenamt übernehmen könnten, bittet Christine es zu versuchen und sich nicht von Kritikern entmutigen zu lassen! Sie ist gerne Ansprechpartnerin, wenn jemand Interesse hat.



Antonius Springmann (58 J.) ist seit vielen Jahren in der Kirchengemeinde und in verschiedenen anderen Ehrenämtern, zum Beispiel beim MC Liederkranz tätig. Er sagt, dass ihm die Zusammenarbeit mit gleichdenkenden Menschen besondere Freude macht und dass es ihm wichtig ist sich für das Dorfleben, insbesondere für die Kirchengemeinde, einzusetzen. Die Arbeit im Ehrenamt lohnt sich, da es überwiegend Spaß und Zufriedenheit hinterlässt. Dem ehrenamtlichen Nachwuchs möchte er sagen, dass es gerade bei uns im ländlichen Raum wichtig ist sich zu engagieren. Es gibt viele Mitmenschen, die sich freuen, wenn gerade junge Personen eine ehrenamtliche Arbeit übernehmen. Nur so hat man die Möglichkeit nicht nur zu reden, sondern kann selbst aktiv mitarbeiten, Vorschläge einbringen, umsetzen und nach außen vertreten.



Die DGO-Geschäftsführerin **Andrea Kruse** (40 J.) zog vor 18 Jahren aus dem Wendener Land in den Tecklinghauser Weg und fühlte sich durch die herzliche Aufnahme schnell heimisch. Sie lebt dort mit ihrem Mann Markus und den beiden Kinder Kevin (17) und Maya (14). Die Übernahme eines Ehrenamtes bedeutet für Andrea, etwas mit zu bewegen, zu gestalten und auch mal querzudenken. Sie möchte auch zeigen, wie wichtig es ist, Vereine zu erhalten und dafür möglicherweise neue Strukturen zu entwickeln. „In Ämter wächst man hinein“ beteuert sie und findet es dabei hilfreich, sich bei Bedarf auf Rat und Tat ihrer Vorgängerin verlassen zu können. Als ihre erste große Herausforderung sieht Andrea die Abwicklung des entstandenen Sachschadens durch den umgestürzten Maibaum.

Berlin, Berlin, wir waren in Berlin!

24 Dörfer aus ganz Deutschland hatten sich für die Schlussrunde des 24. Bundeswettbewerbs qualifiziert. Bei den Vorentscheiden auf Kreis-, Bezirks- und Landesebene nahmen bundesweit sogar rund 2.600 Dörfer teil. Im Januar war es dann soweit, die mehr als 70-köpfige Delegation aus Oberveischede konnte die Silbermedaille in einer feierlichen Preisverleihung entgegen nehmen, was anschließend auch gebührend gefeiert wurde.

(Sigrid Mynar)



24. Bundeswettbewerb 2013
„UNSER DORF HAT ZUKUNFT“

Schirmherr: Der Bundespräsident

IN ANERKENNUNG UND WÜRDIGUNG DER BESONDEREN BÜRGERCHAFTLICHEN
ENGAGEMENTS BEI DER PLANUNG, GESTALTUNG UND PFLEGE DES UNMITTLBAREN
LEBENSRAUMES IN DORF, LANDSCHAFT UND DER GEMEINSCHAFT
VERLEHBT DAS
BUNDESMINISTERIUM FÜR ERNÄHRUNG UND LANDWIRTSCHAFT

Oberveischede

Landkreis Opper

mit

Silbermedaille

DR. HANS-PETER FRIEDRICH
BUNDESDIREKTOR FÜR ERNÄHRUNG
UND LANDWIRTSCHAFT

DR. BEINHARD KLAUTZ
MICHAEL FELZER
VORSITZENDER DER
BUNDESDIREKTIONSGEMEINSCHAFT



Oberveischede liegt im südlichen Innersenke, um-
weil der Talpferren Lister- und Biggsee. Namentgeber
ist der Vitschbach, der in Gerschede in die Lese
senke. Unkündlich erwähnt wird Oberveischede erst-
mals 1347 n. Chr. Ein 1341 gefundenes Handwerkzeug
aus Schiefer legt nahe, dass sich schon im Mittelalter
Menschen in der Umgebung von Oberveischede auf-
halten haben.



Mit einem schönen Brauch feiern die Oberveischer
den Beginn des neuen Jahres: Etwa siebenhundert - auf-
geteilt in fünf Gruppen - gehen jährlich am Neujahrstag
durch das Dorf und bringen den Bürgern ein Glückchen.
Diese Tradition wird unter der Regie des Märschlers
„Liederhaus“ seit Jahrzehnten gepflegt und an die nach-
folgenden Generationen weitergegeben.

**Jugendliche dokumentieren ihr
Heimatdorf**

Im Rahmen eines Filmprojekts der Südwestfalen-Agentur
haben vier junge Menschen aus der Region im Alter
von 13 bis 24 Jahren mit professioneller Unterstützung
das Leben in ihrem Heimatdorf dokumentiert. Auch
Oberveischede war dabei. Die Initiatoren interessieren
sich besonders, wie die Jugendlichen ihre Heimat erleben,
was dort für sie genau wird und was die Verbesserungspo-
tential haben. Im vergangenen Jahr produzierten die
Jungen „Filmmacher auf Zeit“ drei Werke eines großen
Publikums.

Um die Entwicklung ihres Dorfes voranzutreiben, grün-
deten die Oberveischer vor über zehn Jahren den
Verein Dorfgemeinschaft Oberveischede (DGO). Der
Verein bündelt und koordiniert die Aktivitäten im Dorf
und organisiert seit 2004 die regelmäßige Teilnahme an

Dorfwettbewerben. Die dort erzielten Erfolge beflü-
geln und motivieren die Bürger bis heute, sich dauerhaft
für ihren Ort zu engagieren. Zu den Aufgaben der DGO
gehören auch die Pflege und der Erhalt von öffentlichen
Einrichtungen.

Der Ortsratgeber organisiert regelmäßig Bürgerver-
sammlungen, in denen jeder Dorfbewohner zu Wort
kommen kann. Hier werden neue Projekte vorgestellt
und abgestimmt. Fortschritt zu dem Projekt, über
auch sonstige wichtige Ereignisse im Ort stellen die Bür-
ger auf der Internetseite www.oberveischede.de vor. Täglich
wird dort durchschnittlich ein Artikel hochgeladen,
und mit über 6.000 Besuchern im Monat hat die Website
einen regen Zuspruch. Wer keinen Internetanschluss hat, kann
aktuelle Informationen oder Artikel in der Papierausga-
be lesen, die regelmäßig am schwarzen Brett im Dorfgesam-
schaftshaus ausliegt.

**„Veischer Sonnengäß“ lockt
Wanderer an**

Oberveischede ist ein Paradies für Wanderer. 2013 wurde
der „Veischer Sonnengäß“ offiziell eröffnet. Er erlaubt
auf insgesamt 36 Kilometern vielfältigen Wanderspaf.
Die Strecke führt meist auf unbefestigten Wegen oder
Trampelpfaden durch die Region. Sie lässt sich bequem
in zwei Tagesetappen bewältigen. Die Idee zu diesem
touristenaufbereiteten Projekt hatten Mitglieder der
„Gesamtheit Veischer“. Zukunftsweisend ist der Ort
auch in anderen Hinsicht: Er bietet im Ingesamt über
40 Betrieben mehr als 250 Beschäftigten Arbeit. Der eige-
ne Wasserverband sichert zudem die Wasserversorgung
zum regional günstigen Preis.



Empfang im Schloss Bellevue

Als iTüpfelchen unseres erfolgreichen Abschneidens
beim Bundeswettbewerb Unser Dorf hat Zukunft
waren jeweils 2 Vertreter aus den Siegerdörfern
zum Empfang beim Bundespräsidenten Joachim
Gauck eingeladen. Die Wahl fiel in Oberveische-
de auf Albert Schneider und mich und so fuhren
wir voller Erwartung nach Berlin. Der Einsatz der
Siegerdörfer wurde im Schloss Bellevue von Herrn
Bundespräsident Gauck, Herrn Minister Christian
Schmidt und dem Staatssekretär Horst Becker in
Grüßworten gewürdigt. Insbesondere der Bundes-
präsident bat uns ausdrücklich darum, seinen Dank

an alle im Dorf weiterzugeben, die sich ehrenamt-
lich engagieren. Die Teilnahme von weit über 3000
Dörfern am Wettbewerb wurde als größte friedliche
Bürgerbewegung bezeichnet. Im Anschluss an den
Empfang im Schloss Bellevue wurde die Delegati-
on zur Landesvertretung NRW gefahren, wo es bei
Essen und Trinken vielfach Gelegenheit gab, sich
mit anderen Dörfern auszutauschen. Vor allem die
Delegationen aus Heid, Thier und Oberveischede
verbrachten viel Zeit miteinander und wollen auch
über den Wettbewerb hinaus den Kontakt halten.

(Sigrid Mynar)



Gemeinsame Zeit – gemeinsames Ziel

Vier Jahre ist es nun her, dass in Oberveischede die letzte Firmfeier stattgefunden hat. Im Wechsel mit der Kirchengemeinde in Neger finden im Pastoralverbund Olpe-Biggesees alle zwei Jahre Firmfeiern für die Firmbewerber der 9. und 10. Klassen statt. In diesem Jahr begann die lange Firmreise von Weihbischof Andreas König drei Wochen nach den Osterfeierlichkeiten. Und begonnen hat er damit im südlichsten Teil des Bistums Paderborn.



Im November letzten Jahres starteten dafür die notwendigen Vorbereitungen. Über 200 Jugendliche hatten sich für die ersten Informationsveranstaltungen eingefunden. Die Neugier, aber auch Ungewissheit, was jede Einzelne und jeden Einzelnen erwarten würde, führten zu einer gewissen Unruhe im großen Saal des Lorenz-Jäger-Hauses in Olpe. 20 Schwerpunktangebote – sogenannte Neigungsgruppen – sollten den Heranwachsenden die Möglichkeit geben, sich mit ihren Interessen in die fünfmonatige Vorbereitungszeit einzubringen. Dabei war der zeitliche Rahmen innerhalb der Gruppen sehr unterschiedlich gestaltet – von wöchentlichen Treffen in den Gemeinden bis hin zu Kompaktwochenenden in Hardehausen und Taizé.

Das Angebot für die Jugendlichen hier bei uns zielte darauf, sich regelmäßig zu treffen – 14-tägig. Später kamen weitere Aktionen dazu – die Organisation und Durchführung des Gemeindefrühstücks im März, der Vorstellungsgottesdienst, ein Besuch in den Räumen der Caritas in Olpe mit Bingo Nachmittag für die Seniorinnen und Senioren dort sowie ein Ausflug nach Köln mit professioneller Domführung und anschließendem gemeinsamen Nachmittag zur freien Gestaltung. Alles in allem ein umfangreiches Angebot als auch Herausforderung an die Jugendlichen, ihre Freizeit in den Monaten vor der Firmung bewusst für ihren Glauben im Alltag und mit

anderen Menschen zu investieren. Als Katechetin – sprich Begleiterin der Gruppe, die aus 10 Jungen und Mädchen aus Oberveischede und einem Mädchen aus Neger bestand – bin ich sehr stolz darauf, dass sich alle dabei viel Mühe gegeben haben. Die Erstkommunionstage sind lange her, man kennt sich noch, aber was heißt das schon. Auf vier unterschiedliche Schulen verteilt, hat man sich in den letzten Jahren doch etwas aus den Augen verloren. Und doch war es mir wichtig, diese Jugendlichen wieder zusammenzubringen – eine gute Gelegenheit also in der Firmvorbereitung. Gemeinsame Zeit – gemeinsames Ziel. Und doch gar nicht so einfach – über den eigenen Glauben sprechen, sich mit den Meinungen der anderen auseinandersetzen und für andere Menschen in der Gemeinde da sein, kann anfänglich auch etwas ungewohnt sein.

Am Ende war es eine interessante aber auch nachdenkliche Zeit für mich. Ist es wohl gelungen, Interesse, gar Begeisterung für ein bewusstes Leben als Christ zu wecken? Wir sind Vorbild für unsere Kinder, das ist sicherlich die beste Art und Weise, ihnen Werte und Verhaltensweisen zu vermitteln. Das ist im Glauben und im Leben in unserer Kirchengemeinde nicht anders. Wir möchten alle, dass auch in vielen Jahren noch die Kirche – wie es sprichwörtlich so schön heißt – im Dorf bleibt. Keine leichte Aufgabe in der heutigen Zeit und doch ganz stark damit verbunden, was wir selbst daraus machen. Ich hoffe, wir können unseren Kindern diese Hoffnung als Stärkung mit auf den Weg geben. Ich bin mir sicher, dass diese gefirmten Jugendlichen einiges für ihr persönliches Leben aus dieser Firmung mitgenommen haben – vielleicht auch das, wie wichtig es ist, füreinander in einer Gemeinschaft da zu sein.

(Katja Menne)



Ein neuer Verein für unseren Friedhof

Er gehört zu einem Dorf im Sauerland wie die Schützenhalle, der Sportplatz und die Kirche: der Friedhof.

Wir brauchen ihn: er ist der Ort für die eigene Trauer über den Tod der Eltern, Geschwister, Kinder, Freunde, Nachbarn...

Er ist Teil der Dorfgeschichte und der Dorfkultur, Ort der Erinnerung, Treffpunkt für die immer älter werdenden Menschen im Dorf, Ort gegen Einsamkeit, Ort für die Lebenden.

Der neue Förderverein stellt Überlegungen an, wie der Friedhof weiter entwickelt und verschönert werden kann. Er will Vorschläge entwickeln, Spenden sammeln und dem Kirchenvorstand zur Verfügung stellen.

Die ersten 1500,- € stehen bereit. Sie sollen für die Renovierung des großen Kreuzes verwendet werden. Ein neuer Anstrich ist nötig, die Abdeckung soll mit Kupferblechen erstellt und der Christus-Corpus erneuert werden. Außerdem wäre es schön, das Kreuz mit einem Bodenstrahler zu beleuchten, gerade in der dunklen Jahreszeit.

Kirchenvorstand und Verein haben sich auf eine Projektliste geeinigt, die in den nächsten Jahren umgesetzt werden soll:

- Abfallentsorgung neu planen und erstellen
- L-Steine aus Beton durch Natursteine ersetzen
- Falls möglich und finanzierbar:
 - Mittelkreis verschieben
- Wege: Betonpflaster durch Granitsteine ersetzen
- Stehle mit Beleuchtung an der Kopfseite (Vorschlag P. Schator SAC)
- Gerätehaus erneuern

Natürlich kostet das alles viel Geld. Aber wir sind zuversichtlich, dass wir die Vorhaben gemeinsam Schritt für Schritt verwirklichen können.

Unser Friedhof ist uns viel wert!

Für Spenden, ob klein oder groß, auf unser unten genanntes Konto, sind wir dankbar.

Empfänger:

Förderverein Friedhof Oberveischede e.V.

Konto-Nr.: 90 89 67 00

BLZ: 462 618 22 (VB Olpe-Wenden-Drolshagen)

(Lothar Epe, Vorsitzender)



Kreuz am Friedhof

Kommunionkinder besuchen Ältere und Kranke

Am 05. April besuchten unsere Kommunionkinder wieder die älteren und kranken Gemeindemitglieder aus Oberveischede und Neuenwald.

Neben einem Frühlingsgedicht wurden den Besuchten eine Rose und ein selbstgemaltes Bild über-

reicht. Die Kinder bedanken sich für die herzliche Aufnahme.

(Susi Feldmann)



Kommunionkinder 2014:

hintere Reihe von links nach rechts:
Luisa Kruse, Lilly Kruse, Jakob
Feldmann, Jannik Schneider, Luis
Rath

vordere Reihe von links nach
rechts: Finn Löwenberger, Antonia
Sabisch

Das „Riesenjahr“ im Kindergarten

Das letzte Kindergartenjahr ist für die „Riesen“ ein spannendes und erlebnisreiches Jahr mit vielen Aktionen und Projekten.

Während der gesamten Kindergartenzeit werden die Kinder in der körperlichen, kognitiven und sozial-emotionalen Entwicklung gefördert. Im letzten Kindergartenjahr werden die Vorbereitungen für die Schule intensiviert. Die Kompetenzen, die das Kind erwirbt sind nicht nur für die Schule, sondern für das spätere Leben von enormer Bedeutung.

Wir beginnen im letzten Jahr mit dem sozial-emotionalen Kompetenztraining. Mit Delfin Finn lernen die Kinder mit Gefühlen umzugehen und die Kinder erproben in Rollenspielen positives Verhalten. Dieses Training wird anschließend in der Grundschule weitergeführt.

Viel Freude haben die Kinder an der Graphowerkstatt mit dem lustigen Sprechzeichnen. Hier lernen die Kinder auf spielerische Weise viel zum Thema Sprache, Bewegung und Schreiben.

Auch das Arbeiten „Im Zahlenland“, in dem Kinder einen altersgemäßen Zugang zur Welt der Zahlen bekommen, finden sie sehr spannend.

Besonders freuen sich die Riesen auf das Projekt „Abenteuer Helfen“, wo sie Grundlagen der Ersten Hilfe erlernen.

Aber auch der Besuch der Polizei und Feuerwehr wird voller Spannung erwartet.

Diese Aktionen werden in einem Übergangsbuch, das anschließend in der Grundschule weitergeführt wird, dokumentiert.

Da in unserem Kindergarten Bewegung einen hohen Stellenwert hat, gibt es auch in diesem Bereich für die Riesen spezielle Angebote.

Ebenso wichtig für einen guten Übergang ist die Zusammenarbeit mit der Grundschule Rhode, mit der wir einen Kooperationsvertrag abgeschlossen haben. Durch verschiedene Schulbesuche lernen die Kinder nicht nur das Schulgebäude, sondern auch die Lehrerinnen kennen.

Zum Ende der Kindergartenzeit findet die Übernachtung im Kindergarten statt.

Diesem Highlight fiebern die Riesen schon Wochen vorher entgegen.

(Bernadette Gastreich)



Wilde Kids

Die Kinder der „Wilden Kids“ treffen sich jeden Monat, um etwas gemeinsam zu erleben. Zu diesen Aktionen gehören Besuche der OT in Olpe, Wanderungen, Bastelaktionen, Halloweenparty, Spielenachmittage, Koch- und Backaktionen, u.v.m. Angesprochen sind die Kinder aus den Klassen 1 bis 3, die auch begeistert an diesen Treffen teilnehmen.

(Simone Remberg)



Allein rumhängen? – Das war gestern!

Schon länger wünscht sich die Jugend unseres Dorfes einen zentralen Ort, an dem sie sich treffen kann.

Vor einem Jahr hatte Jan-Niklas Schmidt die Idee, den Jugendraum wieder instand zu setzen und sprach dieses Thema auch schon an, doch war die Jugend zu diesem Zeitpunkt noch eher desinteressiert. Das sollte sich jedoch ein Jahr darauf grundlegend ändern.

Jan-Niklas sprach mich an und zusammen planten wir eine komplette Neu-Renovierung des Jugendraumes und teilten dies vielen Jugendlichen unseres Dorfes mit, die großes Interesse zeigten und von Anfang an zahlreich erschienen und tatkräftig mitarbeiteten. Des Weiteren sprachen die Jugendlichen viele Leute im Dorf an, die uns mit ihrer Expertise zur Hand gehen konnten, damit das Projekt „Jugendraum-Oberveischede“ überhaupt realisierbar wurde.

In den Osterferien begannen dann die ersten richtigen Renovierungsarbeiten, die ein großer Erfolg waren und uns ein gutes Stück in unserer Vision vorangebracht haben. Seit den Ferien sind schon große Ergebnisse vorzuweisen, wie zum Beispiel die komplette Tapezierung des Raumes oder Entrümpelung der Nebenräume. Was auch positiv zu nennen wäre, ist das große Interesse der Erwachsenen, die uns zahlreich und mit viel Geduld und Geschick unterstützt und manchmal auch nachhaltig beeinflusst haben. In diesem Sinne ein großes Dan-



keschön an Stephan Huckestein, Uli Belke sowie Uwe Michel, ohne die dies alles nicht möglich gewesen wäre. Ebenfalls zu Dank verpflichtet sind wir der Kirchengemeinde, die uns den Raum kostenlos zur Verfügung stellt und uns finanziell bei der Renovierung und der Einrichtung unter die Arme greift. In den nächsten Wochen soll weiter am Jugendraum gearbeitet werden, damit dieser im Juli mit einer Grillparty eröffnet werden kann.

Übrigens: Uns gibt es auch im Netz unter www.jugendraum-oberveischede.jimdo.com oder über: www.oberveischede.de/sites/6_vereine_gruppen/vereinsuebersicht.php.

(Frederik Menne)

SpVg erfolgreich bei Volksbanks „Zukunftsoffensive“

„Unser Sportverein auf dem Weg in die Zukunft“, so lautete das Motto der ersten „Zukunftsoffensive“ der Volksbank Bigge-Lenne. Bei dem mit einem Preisgeld in Höhe von 60.000 € ausgelobten Wettbewerb nahmen insgesamt 66 Vereine von Attendorn bis Züschen teil. Der Sieger wurde mittels Onlinevoting und einer fünfköpfigen Jury ermittelt.

Die Bewerbung der SpVg bezog sich konkret auf den Weg des Mädchen- und Damenfußballs in den vergangenen sechs Jahren.

Der Grundstein wurde in der Saison 2007/2008 mit einer Mädchen Mannschaft (B-Juniorinnen) in der

Spielgemeinschaft der Vereine GW Lütringhausen - SpVg BW Oberveischede - Eintracht Kleusheim gelegt.

Mittlerweile spielen in der Saison 2013/2014 sämtliche Mädchen Mannschaften (D-, C- und B-Juniorinnen), sowie eine Damenmannschaft in der Spielgemeinschaft der Vereine - SV Rahrbachtal - GW Lütringhausen - SpVG BW Oberveischede - Eintracht Kleusheim.

Dieses Engagement brachte 800 €, sowie 15 Trikots für unsere Spielvereinigung ein.

(Mike Wurm)



Siegerehrung Zukunftsoffensive am 19.5.14 in Meggen.

Mike Wurm (Vorstand), Friedhelm Springmann (Betreuer C-Juniorinnen), Hannah Springmann (Spielerin D-Juniorinnen), Ronald Reinke (Vorstand), Maren Remberg (Spielerin D-Juniorinnen)

Fünf Fragen an Albert Schneider

Redaktion:

Seit einem Jahr bist du kein Ortsvorsteher mehr. Ist dir der Abschied schwergefallen?



Albert:

Auch ein Ortsvorsteher wird bekanntlich auf Zeit gewählt. Daher ist mein Ausscheiden nach über 20 Jahren ein normaler Vorgang. Die Situation war insofern günstig, da wir im Wettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft“ als Landesgold- und Bundesilberdorf außerordentlich erfolgreich waren, in den nächsten fünf Jahren daher nicht teil-

nehmen dürfen und die Arbeit dadurch eher weniger wird. „Aufhören, wenn es am Schönsten ist“ heißt es ja nicht von ungefähr. Schwergefallen ist mir der Abschied daher nicht. Man muss sich natürlich erst an die neue Situation gewöhnen. Ich denke aber, dass mir das mittlerweile gelungen ist. Und die Oberveischeder werden sich auch daran gewöhnen.

Redaktion:

Die Erfolge von Oberveischede im Dorfwettbewerb waren sicher Höhepunkte in deiner 20-jährigen Amtszeit. Was war weniger schön?

Albert:

Weniger schön ist zumindest in einigen wenigen Fällen eher untertrieben. In den Anfängen der DGO wurde ausschließlich deren Vorstand wahrgenommen. Der Begriff DGO hatte oft einen negativen Beigeschmack; so habe ich es persönlich zumindest empfunden und nie verstanden. Das ist mittlerweile deutlich anders. Nervenaufreibend und besonders ärgerlich ist, wenn Meinungsverschiedenheiten in der Sache ins Private gezogen werden. Dass ich vor zwei Jahren für meinen Vorschlag, in 2014 nach zehn Jahren einen 2. Dorfaktionstag zu veranstalten, keinerlei Zustimmung gefunden habe, verstehe ich bis heute nicht. War doch der Dorfaktionstag einer der Punkte, die die positive Entwicklung von Oberveischede in den letzten zehn Jahren initialisiert haben. Trotz allem ist mein Fazit von 20 Jahren Ortsvorsteher: Das Positive hat bei weitem überwogen. Teilnehmerzahlen zwischen 80 und 120 bei Bürgerversammlungen und Informationsveranstaltungen zeigen mir, dass ich mit den Themen meistens richtig gelegen habe.

Redaktion:

Du bist in verschiedenen Vorständen der örtlichen Vereine und Organisationen aktiv. Was machst du genau?

Albert:

Der Männerchor Liederkranz Oberveischede hat mich im Januar in den Vorstand gewählt. Dort bin ich im laufenden Vereinsjahr Sprecher des geschäftsführenden Vorstandes und für den operativen Bereich zuständig. Seit jeweils über zwanzig Jahren bin ich Geschäftsführer der Jagdgenossenschaft und Beisitzer im Vorstand des Wasserbeschaffungsverbandes. Darüber hinaus gehöre ich seit einiger Zeit dem Beirat der SpVg Blau-Weiß Obervei-

schede an. Im Arbeitskreis Dorfentwicklung kümmere ich mich um den Bereich Dorf in der Landschaft. Zusätzlich betreue ich im Auftrag des DGO-Vorstandes die Website www.oberveischede.de.

In der laufenden Wahlperiode bin ich zudem persönlicher Vertreter unseres CDU-Stadtverordneten Lothar Epe. Das kann man natürlich alles nur machen, wenn man bereit ist, einen angemessenen Teil seiner Freizeit für die Allgemeinheit zu „opfern“. Für mich war dieser Ausdruck aber immer fehl am Platze. Ich bin in Oberveischede in verschiedenen Funktionen freiwillig und gerne aktiv, weil ich an einer positiven Entwicklung unseres Dorfes mitarbeiten möchte. Das Ehrenamt war und ist mir immer wichtig. Mit 62 sollte man aber so langsam kürzer treten und den Ausstieg vorbereiten. Das habe ich mir vorgenommen. Bekanntlich heißt es nicht umsonst: „Das Wichtigste an der Zukunft ist die Zeit davor.“ Die werde ich nutzen.

Redaktion:

Wo gibt es deiner Meinung nach im Dorf Verbesserungspotential?

Albert:

Vieles hat sich in den letzten Jahren positiv entwickelt, einiges ist dagegen mehr oder weniger unverändert geblieben. Aber es gibt meines Erachtens auch Dinge, die eher rückläufig sind. Ich setze da auf den Arbeitskreis Dorfentwicklung. Hier wird in Zusammenarbeit mit der DGO und der Ortsvorsteherin Christine Droste auch in den nächsten Jahren etwas bewegt werden. Da bin ich mir sicher. Die Vikarie dauerhaft zu erhalten und sinnvoll zu nutzen, den Friedhof weiterzuentwickeln und das neue Clubhaus zu errichten, sollte und wird sicher auch Priorität haben. Am Allerwichtigsten ist aber, dass es uns gelingt, die funktionierenden Vereinsstrukturen aufrechtzuerhalten. Dazu gehört vor allem die Besetzung der Vorstandsposten in den Vereinen und Organisationen mit motivierten und leistungsfähigen Frauen und Männern. Sie sollten über ein gesundes Maß an Gestaltungsdrang verfügen. Die Probleme in den Vereinen sind ganz konkret. Ohne junge Sänger kann der Männerchor beispielsweise nach 125 Jahren in absehbarer Zeit das Kulturgut Gesang im Dorf nicht mehr aufrechterhalten.

Redaktion:

Welche Hobbys hast du noch neben der Dorfentwicklung und der Vereinsarbeit?

Albert:

Seit einigen Jahren heizen wir unser Wohnhaus ausschließlich mit Holz. Das ist mit einem relativ großen Zeitaufwand für die Aufbereitung verbunden. Diese Arbeit ist mittlerweile zu meinem Hobby geworden. Daneben erhole ich mich auf Fahrradtouren und bei Wanderungen. Insgesamt werde ich alles ruhiger angehen lassen.

Redaktion:

Lieber Albert, vielen Dank für das Gespräch.

(Das Gespräch wurde im Mai 2014 geführt.)

Weltmarktführer in Oberveischede

Dass Oberveischede im Vergleich zu vielen anderen Ortschaften eine starke Wirtschaftskraft besitzt, ist bekannt, aber wussten Sie, dass es hier auch einen Weltmarktführer gibt?

Die R. Schütt GmbH ist als führender Anbieter von Probenahmesystemen für die Lebensmittel- und Getränkeindustrie seit 2013 Partner der NRW Standortkampagne „Germany at its Best“. Vorausgegangen war die Aufnahme der R. Schütt GmbH in die Weltmarktführer-Kampagne der IHKn in Südwestfalen.

Produziert werden in Oberveischede qualitativ hochwertige Probenahmesysteme - von gängigen Handprobenehmern über kontinuierliche, steuerbare Probenahmesysteme bis hin zu komplexen Probenahmevarianten. Diese liefern mikrobiologische und / oder chemisch-technische Proben aus Rohrleitungen oder Tankanlagen.



Simplex-Probenahmesysteme werden weltweit in rd. 80 Ländern eingesetzt, allein in Deutschland sind die Systeme in über 600 Betrieben zu finden. Die Einsatzgebiete erstrecken sich von Brauereien, Weinkellereien, Most- und Saftbetrieben, Mineralbrunnen, Kakao- und Schokoladenverarbeitung, Molkereien bis hin zur Wasserindustrie.

(Dr. Jürgen Fischbach)



LebensRetter | FeuerLöcher | BergungsCrew | UmweltSchützer

www.brandschuetzer-olpe.de

Wir sind dann mal weg - unterwegs auf dem Camino de Santiago

Im Oktober 2013 erwanderten wir zusammen mit Christa Kramer den Jakobsweg von Lugo nach Santiago de Compostela in Spanien. Dieser Weg ist einer der ältesten Jakobswege. Durch die galizische Landschaft mit duftenden Eukalyptuswäldern, sanften Hügeln und urigen, aber oft sehr armen Dörfern pilgerten wir zur Kathedrale von Santiago de Compostela und besuchten das Grab des heiligen Jakobus. Besonders beeindruckend war das Schwenken des riesigen Weihrauchfasses durch den Kirchenraum während der Pilgermesse. Gemeinsam erkundeten wir die berühmte Stadt, die schon seit Jahrhunderten Pilger aus aller Welt anzieht. Dort bekamen wir auch im Pilgerbüro unsere Pilgerurkunde, für die wir unterwegs viele Stempel in Kirchen und Unterkünften gesammelt hatten. Die Tagesetappen von rund 20 km auf gut markierten Wegen waren gut zu schaffen. So erreichten wir trotz teilweise schlechten Wetters ohne größere Probleme am Abend unsere Quartiere. Viele interessante Begegnungen und Gespräche mit Bewohnern und Pilgern aus verschiedenen Ländern, von denen manche schon seit Wochen unterwegs waren, machten diese Pilgerwanderschaft zu einem unvergesslichen Erlebnis. Fest steht: es bleibt nicht unsere einzige Pilgertour auf den Camino!

(Brigitte Schneider / Marlies Epe)



Diamantene Hochzeit von Lisa und Friedel Schneider



Am 27.05.2014 feierten Lisa & Friedel Schneider ihre diamantene Hochzeit - für 60 Jahre gemeinsamen Lebensweg. Der Tag begann mit einem Dankgottesdienst in der Marienkapelle, die mit 50 Gästen gut gefüllt war. Pfarrer Steiling erinnerte in seiner sehr einfühlsamen Ansprache an einige Stationen auf dem Lebensweg der Jubilare und erteilte ihnen den göttlichen Segen, verbunden mit dem Wunsch für weitere gemeinsame Jahre bei hoffentlich noch guter Gesundheit. Pfarrer Steiling sei an dieser Stelle ein besonderer Dank dafür gesagt.

Im Anschluss trafen sich die geladenen Gäste im Landhotel Sangermann zu Sektempfang und Mittagessen. Bei anregenden Gesprächen der Gäste, die sich zum Teil sehr lange nicht gesehen hatten, verging schnell die Zeit bis zum Auftritt des MC Liederkrans Oberveischede, der seinem nun seit fast 75 Jahren aktiven Mitglied Friedel Schneider und seiner Frau Lisa einige anspruchsvolle Lieder vortrug. Die Liedvorträge fanden bei den zum Teil weit angereisten Gästen viel Beachtung und Bewunderung, die sich in der Aussage „Die könnten noch den ganzen Abend weiter singen“ widerspiegelte. Nach dem Auftritt des MC fand sich dann noch ein „Überraschungsgratulant“ im Saal ein; Klaus Belke brachte mit seiner Drehorgel seinem Sangesbruder aus dem 2. Bass ein ganz persönliches Ständchen dar und sorgte mit Liedern zum Mitsingen für einen schönen Abschluss der Feierlichkeiten. Das Jubelpaar möchte allen, die an der Vorbereitung und Gestaltung der Feierlichkeiten mitgewirkt haben, und natürlich ebenso allen Gratulanten, ein ganz herzliches Dankeschön sagen.

(Horst Schneider)

kfd - Oberveischede



Sechs Frauen der kfd folgten dem Angebot an der Verkostung bei „Vogt – Schenken und Genießen“ in Grevenbrück teilzunehmen. Es war ein sehr schöner Abend mit vielen selbstgemachten Leckereien. Hier wurde geschlemmt und viel gelacht. Alle lauschten gespannt den unterhaltsamen Vorträgen der Anke Vogt.

Frau Vogt haben wir ebenfalls für den 9.9.2014 zu uns ins Pfarrheim eingeladen, damit sie uns etwas aus ihrem neuen Buch „Ackerschnacker 1-1-6“ und Sauerländer Geschichten vortragen kann. Herzliche Einladung an alle interessierte Frauen und Männer.

(Simone Remberg)

Wandertag der kfd



10 wanderfreudige Frauen machten sich am 28.9.13 auf den Weg, um beim alljährlichen Wandertag rund 25 km zu bezwingen. Getroffen hat man sich bei gefühlten 0°C und strahlend blauem Himmel am Dorfbrunnen. Anschließend ging es über den Fahlscheid Richtung Rahrbacher Höhe und weiter über das Wolfshorn nach Benolpe. Dort gab es eine kräftige Stärkung mit Kaffee, Teilchen und selbstgemachten Flammkuchen, damit alle den Berg zum Benolper Kreuz und zur Einsiedelei bezwingen konnten. Erschöpft kamen alle auf dem Schmellenberg beim Egon an, wo der Abend bei einem kühlen Getränk und einem leckeren Essen ausklang.

(Simone Remberg)

Veischerder Krönchen on Tour

Die sieben Mädchen der „Veischerder Krönchen“ waren viel unterwegs und reisten von Ort zu Ort im Kreis Olpe. Der erste Auftritt war beim Kindergartentreffen in Bilstein und der letzte beim Kulturfestival in Meggen. Vor, während und nach der Karnevalszeit hatten sie insgesamt elf Auftritte mit ihrem Garde-

und Showtanz. Dank der Unterstützung der Eltern wurde diese Tour erfolgreich gemeistert.

(Simone Remberg)



Wegekreuz zwischen Oberveischede und Apollmicke

Der untere Weg am Rennenberg führt nach der Gabelung am Hof Naber, heute Hengstebeck, vorbei „Am Wann“ Richtung Apollmicke. Diese Strecke wurde früher als Kirch- und Schulweg der Bewohner von Apollmicke bezeichnet. An der tiefsten Stelle des Wiesentals, in dem der kleine Bach Apollmicke fließt, steht ein Wegekreuz. Über den Grund, warum das Kreuz an dieser Stelle steht, gibt es verschiedene Überlieferungen älterer Oberveischeder Bürger. Die eine Geschichte sagt, dass es nach längeren, stärkeren Regenfällen zu einer Überschwemmung an dieser Stelle kam. Ein Mann, der des Weges ging, ist vom Weg abgekommen und in den Wassermassen ertrunken.

Eine andere Geschichte sagt, dass in einem strengen Winter ein Mann in den Schneemassen von den Beinen gekommen ist. Er war zu schwach, um wieder aufzustehen und ist im strengen Frost erfroren. Wie es auch war, wahrscheinlich ist ein Mensch ums Leben gekommen und es wurde dieses Kreuz zum Gedenken aufgestellt.

Renoviert wurde das Kreuz von den Eheleuten Karl und Eva-Maria Schulte aus Hagen, die seit Generationen mit Oberveischede verbunden sind und auf dem Schmellenberg ein Wochenendhaus besitzen.



(Ernst Weiskirch)

Threschen 1905 n.e.V. - Er führt - ich gehe

Zur Seligsprechung von Sr. Maria Theresia Bonzel wurden am 12.11.2013 die Gebeine der Schwester vom Mutterhaus in Olpe in der St. Martinus Kirche beigesetzt. An dieser Feierlichkeit nahmen auch 6 Offiziere unseres Schützenvereins teil.

Nach der beeindruckenden Feier (bei der man nun fast 3 Std. gestanden hatte) bekamen die Herren Durst (es ist zu bedenken: die grüne Jacke geht nie trocken zurück in den Schrank) und so suchten sie ein Gasthaus in der Nähe auf. Ein Pater aus Paderborn fand die Idee gut und schloss sich den Herren an... Nach den ersten 2 - 3 kühlen Blondes, kam einem Offizier die gute Idee, man könne doch aus dem heute Erlebten (was ja nicht alle Tage vorkommt) was machen..., das Erlebte immer wieder mal aufleben lassen..., wir gründen einen Club... klar... klasse Idee... alle waren sofort Feuer und Flamme... (endlich mal einen Termin, wir haben ja auch soo selten einen). Auch der Geistliche aus Paderborn fand Gefallen an dieser Idee und gab noch den ein oder anderen Hinweis....

Gesagt - getan. So wurde der Club zu Ehren von Sr. Maria Theresia gegründet und auf sauerländi-

sche Art Threschen 1905 n.e.V. getauft. Seit diesem Tag treffen sich die Sechs, Daniel, Lothar, Claudio, Georg, Anno und Roger alle 8 Wochen um 18 Uhr in Olpe. Sie besuchen die hl. Messe, legen anschließend 6 weiße Blüten am Grab der Schwester nieder und besuchen dann ihr „Vereinsheim“...

Übrigens: Auch zu diesen Treffen tragen die Herren eine Art Uniform: weiße Hemden mit eingesticktem Namen des Clubs Threschen 1905 n.e.V..



Impressum

Herausgeber:

Dorfgemeinschaft Oberveischede e. V.
Am Göterberg 25, 57462 Olpe/Biggesee
dorfgemeinschaft@oberveischede.de

Copyright: Dorfgemeinschaft Oberveischede e.V.

Redaktion und Bildmaterial:

Sigrud Mynar sowie Vereine u. Bürger aus Oberveischede

prepress:

BogenWerk, Janne Fischbach, 57462 Olpe/Biggesee,
info@bogenwerk.de